

Vinschgau

Die vielen Facetten des Glücks

VERANSTALTUNG: 4. „Vinschger Wertetag“ mit Referaten und Diskussionen – Vielfältige Beiträge vom Podium und vom Publikum

VON BURGI PARDATSCHER ABART...

SCHLANDERS. Um die verschiedenen Facetten des Glücks ging es bei der 4. Auflage des „Vinschgauer Wertetages“ in Schlanders. Sie wurden bei Vorträgen und Diskussionen angesprochen und aufgezeigt, unter anderem auch von Kira Grünberg (siehe unten stehendes Interview).

Die Veranstalter des 4. „Vinschgauer Wertetages“ hatten unterschiedliche Menschen eingeladen, um über das Glück zu sprechen.

Artur Schmitt CR, der Präsident des Bildungshauses Kloster Neustift, hielt das anleitende Referat über „ein glückliches Leben“ und diskutierte anschließend mit Psychiater Andreas Conca, der zum Thema „Warum Glück eben eine Frage des Glücks ist“ gesprochen hatte.

Am Nachmittag wurde bei einer Diskussionsrunde der Frage nachgegangen, was Glück für den Einzelnen bedeutet.

Rosa Telser, die Altbäuerin



Sie schilderten verschiedene Seiten des Glücks (von links): Dietmar Außerhofer, Josef Augsten, Aron Stampfl, Moderator Manfred Schweigkofler, Rosa Telser, Heidi Röhler und Petra Theiner.

vom Obertröghof in Allitz, hat in ihrem Leben viele Schicksalsschläge hinnehmen müssen. Für sie ist es wichtig, trotz allem immer nach vorne zu schauen und zufrieden sein, denn „ohne Zufriedenheit ist alles nichts“. Kraft und Stütze sind für sie die Familie.

Die Unternehmerin Heidi Röhler aus Terlan hat Halt im Glauben gefunden, als ihr Bruder starb und sie gemeinsam mit ihrem anderen Bruder den Betrieb weiterführte. „Glück ist für

mich die Begegnung und Beziehung mit Menschen, mit denen ich zu tun habe.“

Petra Theiner aus Prad engagiert sich seit 2004 unter Schirmherrschaft des Vereines Südtiroler Ärzte für die Welt in Indien. „Ich wollte helfen und wurde von den Ärmsten der Armen reich beschenkt“, sagte sie.

Dietmar Außerhofer, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Claudiana in Bozen tätig ist, meinte, dass die Gesundheit nicht unbedingt eine Vorausset-

zung für Glück sei. Auch eine Krankheit könne Glück bringen. „Glück finde ich in dem, was ich tue, und in dem, was ich bin“, sagte Außerhofer.

Josef Augsten, der Pfarrer von Burgstall, ist überzeugt, dass Glück kaum von den äußeren Umständen und vom Geld abhängt. Menschen, die im Glauben stünden und Gottvertrauen hätten, sähen das Leben anders.

Aron Stampfl aus Brixen ist durch eine Muskelerkrankung seit der Geburt an den Rollstuhl

gefesselt. Doch davon lässt er sich nicht einschränken. „Ich machte das beste draus“, sagte Stampfl. Er ist glücklich, wenn er reisen kann.

Auch ein Teilnehmer, Sepp Innerhofer aus Schenna, meldete sich zu Wort. Der ehemalige Freiheitskämpfer bezeichnete es als Glück, dass er sich für seine Heimat einsetzen konnte und seine Frau 62 Jahre an seiner Seite hatte, die mit ihm durch dick und dünn gegangen sei.